

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - K/037(IV)/06			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 20.09.2006	BG IV, Krökentor 1	16:30Uhr	18:00Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift v. 28.06.06
- 4 Perspektive der Gruson-Gewächshäuser  
Vorlage: A0183/05
- 4.1 Perspektive der Gruson-Gewächshäuser  
Vorlage: S0288/05
- 5 Ergebnisse der Studienreise für Multiplikatoren nach Sarajevo vom  
25.06. bis 02.07.06  
Vorlage: I0260/06

- 6 Anbahnung einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Republik  
Polen  
Vorlage: DS0292/06
- 7 Zukunft theater für junge zuschauer und Theaterjugendclub  
Vorlage: A0096/06
- 7.1 Zukunft theater für junge zuschauer und Theaterjugendclub  
Vorlage: S0179/06
- 8 Verschiedenes

Anwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Eberhard Seifert  
Stadtrat Martin Hoffmann  
Stadtrat Rainer Löhr  
Stadtrat Oliver Müller  
Stadtrat Thomas Veil  
Stadtrat Alfred Westphal

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Michael Stage

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Drescher  
Sachkundiger Einwohner Gerhard Häusler  
Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

**Geschäftsführung**

Frau Silvia Hertel

**Vorsitzende/r**

Stadträtin Karin Meinecke

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann  
Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der Stellvertretende Kulturausschussvorsitzende Herr Seifert eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Herr Seifert gab die Tagesordnung bekannt. Die Punkte 4. und 4.1 werden auf die nächste Sitzung verschoben, da Herr Dr. Kutschmann nicht an der Kulturausschusssitzung teilnehmen kann. Dafür wurde der Antrag 0096/06 in Verbindung mit der Stellungnahme 0179/06 Zukunft vom >theater für junge zuschauer< und Theaterjugendclub kurzfristig mit aufgenommen.

### 3. Genehmigung der Niederschrift v. 28.06.06

---

Niederschrift v. 28.06.06 / Abstimmung 5-0-1

### 4. Perspektive der Gruson-Gewächshäuser Vorlage: A0183/05

---

Der Antrag wird auf die nächste Sitzung verschoben.

### 4.1. Perspektive der Gruson-Gewächshäuser Vorlage: S0288/05

---

5. Ergebnisse der Studienreise für Multiplikatoren nach Sarajevo  
vom 25.06. bis 02.07.06  
Vorlage: I0260/06
- 

Frau Riep berichtete ausführlich über die Studienreise vom 25.06. bis 02.07.06 nach Sarajevo.

Herr Löhr ergänzte dahingehend, dass diese Reise sehr erfolgreich war. Vieles hat sich erst vor Ort ergeben, vieles wurde improvisiert und war trotzdem recht interessant. Er selbst hat versucht, Universitätskontakte zwischen Magdeburg und Sarajevo herzustellen (Praktika, Gastprofessur usw.). Er ist der Meinung, dass sich das Literaturhaus für Praktika direkt anbietet.

Herr Veil äußerte sich sehr erfreut über diese Reise. Er trat engagiert für die Anbahnung und Ausprägung von Städtepartnerschaften ein. Die entscheidenden Punkte, um so eine Partnerschaft lebendig zu machen, beziehen sich auf die Bereiche Kultur und Bildung. Er ging im Weiteren auf die Bildung von Netzwerken ein. Eine internationale Partnerschaft hält er auch deshalb für wichtig, weil sie auch von höchster politischer Bedeutung ist.

Herr Müller erinnerte daran, dass die Städtepartnerschaft mit Sarajevo schon bestanden hat. Er ist der Meinung, dass es mit Sarajevo einen Neuanfang geben muss. In Sarajevo vollzieht sich ein schneller Wechsel bei den Politikern. Viele der Treffen konnten erst vor Ort mit Unterstützung des Goethe-Institutes organisiert werden. Es sollte unbedingt eine Partnerschaft auf Ebene der Hochschulen entwickelt werden.

Herr Westphal machte den Vorschlag, dass unsere Stadtverwaltung darüber nachdenken sollte, ob nicht die Möglichkeit besteht, dass zwischen unserem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb und der zuständigen Stelle in Sarajevo Verbindungen aufgenommen werden sollten. Denn das Wesentliche, was in Sarajevo fehlt, sind Wirtschaftsbeziehungen. Die Arbeitslosigkeit ist extrem hoch. Herr Westphal schilderte weiterhin seine Eindrücke von der Sarajevo-Reise.

Er gab weiterhin die Anregung, dass vielleicht aus Sarajevo Informationsmaterial nach Magdeburg gesandt werden kann und die Stadt Magdeburg wiederum durch die MMKT der Partnerstadt Sarajevo Informationen (z.B. monatlich 1 Paket) zukommen lässt. Das Goethe-Institut sollte unterstützend mit hinzugezogen werden.

Herr Dr. Koch legte dar, dass im Jahr 2007 die Partnerschaft mit Sarajevo 30 Jahre bestehen wird. Dieses Jubiläum wäre ein willkommener Anlass, um neue Akzente zu setzen. Es geht um gemeinsame Projekte, die finanziell machbar sein sollten. Zusätzliche finanzielle Unterstützung wird benötigt.

Herr Dr. Koch teilte weiterhin mit, dass er Kontakt mit dem Intendanten aus Sarajevo aufgenommen hat. Es wurde der gemeinsame Vorschlag unterbreitet, dass sich die Theater in den Partnerstädten zunächst an Hand eines Videos gegenseitig vorstellen sollten (im Foyer der jeweiligen Theater).

Herr Westphal machte den Vorschlag, dass man einen Förderverein Sarajevo gründen sollte. Es ist nicht zu erwarten, dass sich die Begegnungen der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Städtepartnerschaft von allein organisieren. Es sollte über eine Vereinsgründung nachgedacht werden.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

6. Anbahnung einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Republik Polen  
Vorlage: DS0292/06
- 

Herr Dr. Koch brachte die Drucksache ein. Er teilte mit, dass seitens der Stadt Radom ein großes Interesse besteht, die partnerschaftlichen Beziehungen intensiver zu entwickeln. Es fand eine gemeinsame öffentliche Erklärung der Oberbürgermeister der Städte Radom und Magdeburg zur Entwicklung der wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Zusammenarbeit statt. Er berichtete weiterhin über die Kulturtage in Radom.

Herr Veil machte deutlich, dass die Rahmenbedingungen in Radom sehr günstig erscheinen. Man kann hier auch an gewisse historische Bezüge anknüpfen. Er begrüßte die Städtepartnerschaft mit Radom ausdrücklich.

Herr Löhr hat keine Einwände gegen eine Städtepartnerschaft mit Radom. Aber die Stadt verfügt jetzt über 3 funktionierende Städtepartnerschaften, die intensiviert werden sollen. Es gab früher mal über 10 Partnerschaften. Vor einigen Jahren hat sich die Stadt eine Selbstbeschränkung auferlegt. Es sollten möglichst wenige Partnerschaften bestehen, die dafür aber intensiv und nachhaltig ausgestaltet werden können.

Die Städtepartnerschaften sind mit Kosten verbunden. Dabei handelt es sich um freiwillige Leistungen und zusätzliche Ausgaben. So sehr er Städtepartnerschaften auch begrüßt, man sollte ebenfalls berücksichtigen, dass dadurch Ressourcen gebunden werden und andere städtische Vorhaben nicht finanziert werden können.

Er sprach sich dafür aus, lieber die vorhandenen Städtepartnerschaften zu vertiefen und ggf. neu zu beleben, als immer neue Partnerschaften zu beginnen.

Herr Veil erinnerte an die bereits gefaßten Beschlüsse über die Städtepartnerschaften mit Polen und Frankreich. Er ist der Meinung, dass eine weltoffene Landeshauptstadt wohl mindestens 5 internationale Partnerschaften schließen sollte.

Herr Häusler vertrat die Ansicht, dass die Verwaltung immer erst einmal der Anlaufpunkt sein sollte. Es gilt, die Aktivitäten zu bündeln und es müssen die rechtlichen Fragen geregelt werden. Die Belebung der Bürgeraktivitäten kann dann über einen Verein laufen. Mit Hilfe der Stadtverwaltung und der entsprechenden Einrichtungen der Stadt sollten die Städtepartnerschaften weiterentwickelt werden. Partnerschaften sind in erster Linie auch Kulturaustausch.

Abstimmung: 5 – 0 – 1

7. Zukunft theater für junge zuschauer und Theaterjugendclub  
Vorlage: A0096/06
-

Herr Ruppert brachte den Antrag ein.

Herr Westphal warf die Frage auf, ob die Kurz-Stellungnahme ausreichend ist, oder ob noch ein Konzept erstellt werden muss. Er vertrat die Auffassung, dass der Antrag ausreichend ist.

Herr Löhr schloss sich dieser Meinung an. Die inhaltliche Arbeit des Theaterjugendklubs wurde ständig fortgeführt. Es gab nur eine Standortveränderung, ansonsten blieb alles beim Alten.

Herr Seifert ging auf den letzten Satz der Stellungnahme ein, der die Bespielung der Konservatoriumsbühne durch das Theater betrifft. Hier gab es in der zurückliegenden Zeit Unstimmigkeiten mit dem Konservatorium. Durch die Theateraufführungen waren Beschädigungen zu beklagen usw. Er hätte sich gewünscht, dass die Bühne ausschließlich durch das Konservatorium genutzt wird.

Herr Dr. Koch verwies auf den Abschluss einer Vereinbarung zwischen dem >theater magdeburg< und dem Konservatorium, in der die Nutzung einvernehmlich geregelt wurde.

Der Theaterjugendklub wird erst einmal die eigenen Räumlichkeiten nutzen, so wie es in der Stellungnahme ausgewiesen ist.

Wenn es Vakanzen auf der Podiumsbühne gibt, könnte dort u.a. auch eine Bespielung mit behinderten Menschen stattfinden. Weshalb sollte diese Bühne nicht genutzt werden? Er findet die Arbeit des Theaterjugendklubs mit behinderten Kindern geradezu hervorragend. Für die Herstellung der Podiumsbühne wurden Steuergelder eingesetzt, die optimalen Nutzen bringen sollen.

Diese Verfahrensweise wurde mit Herrn Dr. Keller abgestimmt.

Abstimmung zum Antrag: 0-0-6

7.1. Zukunft theater für junge zuschauer und Theaterjugendclub  
Vorlage: S0179/06

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

8. Verschiedenes

---

Herr Westphal unterbreitete den Vorschlag, dass seitens des Kulturausschusses an Frau Weinhold mitgeteilt wird, dass kein weiteres Interesse zum Entwurf „Kaiserkrone“ besteht.

Herr Stage wäre für eine schriftliche Absage des Kulturausschusses an die Künstlerin.

Herr Veil ist ebenfalls der Meinung, dass der Künstlerin in angemessener Weise freundlich geantwortet werden sollte.

Der Kulturausschuss sprach sich für eine schriftliche Beantwortung aus.

Herr Stage teilte mit, dass ihm beim letzten Besuch des Gewächshauses in der vergangenen Woche die geringe Personalbesetzung aufgefallen ist. Seine Nachforschungen ergaben, dass ein extremer Krankheitsstand herrscht, bei dem die aktuellen Aufgaben nicht mehr bewältigt werden können.

Herr Dr. Koch erläuterte, dass es in den Gewächshäusern derzeit zwei Dauerkrankheitssituationen gibt. Weiterhin gibt es zwei zusätzliche akute Krankheitsfälle. Das ist für die insgesamt 6 Stellen eine erhebliche Belastung. Es wurde ein Antrag an das Personaldezernat gestellt, um hier eine Entlastung zu erhalten. Es gab einen kurzfristigen positiven Bescheid seitens des Amtes.

Herr Seifert dankte den Teilnehmern und beendete die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke  
Vorsitzende/r

Silvia Hertel  
Schriftführer/in